

Großer Bahnhof für den Nachwuchs

Die Ehrung für junge Sportler im Landkreis Hildburghausen ist längst gute Tradition. Auch in diesem Jahr besteht reichlich Anlass zur Würdigung hervorragender Ergebnisse.

Schleusingen – Die Aula des Rehabilitationszentrums „Thüringer Wald“ in Schleusingen war erneut sehr gut gefüllt – das ist ein Beleg für den erfolgreichen Nachwuchs im Sport im Landkreis Hildburghausen, denn eben dieser wurde mit einem großen Bahnhof gewürdigt. 41 erfolgreiche Mädchen und Jungen sowie Mannschaften in acht Sportarten, sechs Schulteams sowie mehr als 40 Pokalgewinner der Laufserie Werra-Rennsteig-Cup standen nach ihren Erfolgen im Jahresverlauf diesmal nicht auf Laufbahn, Rasenplatz oder Sporthallenboden, sondern auf der Bühne, um ihren verdienten Lohn in Form von Pokalen und Urkunden in Empfang zu nehmen.

Helge Hoffmann, erster Beigeordneter des Landrates Hildburghausen, würdigte die jungen Sportler in seiner Laudatio als „große Helden“. „Nur weil ihr sehr fleißig und hart trainiert habt“, sagte Hoffmann, „konntet ihr unterstützt von engagierten Trainern, Übungsleitern, Betreuern und vor allem auch Eltern diese Erfolge erkämpfen und damit dokumentieren, dass der Nachwuchssport im Landkreis Hildburghausen auf stabilen Füßen steht. Gleichzeitig spiegeln die Erfolge aber auch eine breitgefächerte und lebendige Sportlandschaft in unserem Landkreis wider.“

Jens Poprawa, Schulsportkoordinator des Landkreises, pflichtete Hoffmann bei. „Das Hauptziel des Schulsports ist es, Kinder und Jugendliche regelmäßig in Bewegung zu bringen“, betonte Poprawa. „Ich bin froh, im Rahmen dieser traditionellen Nachwuchssportlererhöhung sagen zu können, dass im Landkreis Hildburghausen alles unternommen



Solch ein Gewimmel möchte ich sehen: Eine Vielzahl von jungen Sportlerinnen und Sportlern wird in Hildburghausen geehrt.

wird, dieser Forderung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport nachzukommen und damit dem Stellenwert des Fach Sports entsprochen wird.“

Elf Kreisausschüsse „Jugend trainiert für Olympia“ in sechs Sportarten, drei Schulamtsfinals „Jugend trainiert für Olympia“ (Basket- und Volleyball), acht Wettbewerbe für Grundschulen sowie drei zusätzliche Sportwettbewerbe (Hermann-Lietz-Lauf, Sparkassen-Fitnesspokal, Kreisjugendspiele) fanden im Jahresverlauf statt. Insgesamt beteiligten sich 59 Schulmannschaften am Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ und 78 Teams gingen in den Grundschulwettbewerben an den Start.

Dass die Mannschaften der Regelschule „Gerhardt Hauptmann“ Schleusingen in der Leichtathletik, der Grundschule Veilsdorf im Crosslauf, der Regelschule „Anne Frank“ Themar im Gerätturnen, der Regelschule „Herzog Bernhard“ Römhild im Basketball, der Regelschule Schönbrunn im Skilanglauf und des Hennebergischen Gymnasiums „Georg Ernst“ im Tischtennis und Fußball bei übergeordneten Wettbewerben im Landkreis und auf Landesebene bis hin zum Bundesfinale so erfolgreich waren, liegt wohl auch darin begründet, dass viele Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit in den Vereinen einem regelmäßigen Training nachgehen.

„Diese Verbindung funktioniert bei uns im Landkreis auf sehr gutem Niveau“, sagte Ulrich Hofmann, Geschäftsführer des Kreissportbundes Hildburghausen. Stellvertretend für die vielen fleißigen ehrenamtlich wirkenden Trainer wurden deshalb Anita Fleischhauer vom SV Biberau mit der Ehrennadel des Kreissportbundes sowie Paul Hecklau (FSV 06 Eintracht Hildburghausen), Vorsit-

zender der Kreissportjugend, mit der Ehrennadel des Landessportbundes ausgezeichnet.

Immerhin qualifizierte sich das Team der Regelschule Schönbrunn als Dritter des Landesfinales „Jugend trainiert für Olympia“ im Skilanglauf und belegte dort den siebten Platz. Die Schülerinnen und Schüler trainieren regelmäßig beim SV Biberau. Seit Jahren kümmert sich Anita Fleischhauer ganz besonders um den jüngsten Nachwuchs und begeistert die Mädchen und Jungen schon im Vorschulalter für den Skisport. So standen mit Zoe Heinrich, Miriam Helk, Nelly Hartwig, Finja Kießig, Luis Goedecke, Niklas Kern und Hannes Gehring besonders erfolgreiche Wintersportler dieses Vereins auf der Bühne, die das sportliche Einmaleins auch bei dieser Übungsleiterin erlernt haben.

Die Schleusinger Schulen wären bei den Schulwettbewerben auf

Kreis- und Landesebene nicht so erfolgreich, stünden nicht so viele erfolgreiche Leichtathleten in ihren Reihen, die beim Schleusinger Leichtathletikverein 99 unter Trainer Dr. Olaf Stefanski und dessen Frau Esther kontinuierlich und zielgerichtet auf die Höhepunkte vorbereitet werden. Elisa Doering, Lettizia Sittig, Hannah Blochberger, Jannik Hartleb,

Karolin Leopold, Valerie Stefanski, Lara Gebel oder Emilia Stefanski sind nur einige

aus der Trainingsgruppe. Gleichzeitig spielen diese Sportlerinnen und Sportler auch beim Laufwettbewerb Werra-Rennsteig-Cup eine dominierende Rolle wie auch die Athleten des SV EK Veilsdorf, des TSV 1860 Römhild und des SV Edelweiß Crock mit Felizitas Hopf, Peter Thüring, Lilly Roth, Armin Unger, Selina Dannenberg, Maximilian Donner und Anna Städtler.

Von den Gewichthebern des ASV 1932 Schleusingen wurden mit Sophie Brückner, Robin Neumann,

Tom-David Reuter und Dominik Hanft vier erfolgreiche Athleten gewürdigt, die in den vergangenen Monaten für Furore sorgten. Groß war auch die Anzahl der erfolgreichen Tischtennispieler, die überzeugten. Insgesamt sieben Aktive des ESV Lok 1952 Themar und des TTV Hildburghausen 90 kamen zu Ehren. Vertreten waren auch die talentierten Schröder-Brüder Nevio und Leon, die beim TSV 1911 Themar Badminton spielen sowie die D-Junioren des FSV 06 Eintracht Hildburghausen, die Titel sammelten, mit ihrem Torschützenkönig Maris Haun. Er glänzte mit 51 Toren und 18 Vorlagen in der vorigen Saison.

Nach zwei Stunden war der Ehrungs-marathon Geschichte. „Ich war positiv überrascht von der guten Resonanz der Eltern und Großeltern der Sportler“, sagte Andreas Wingerter, die Sportjugendkoordinatorin des Kreissportbundes, nach einer erneut sehr gelungenen Veranstaltung. „Wir werden die Veranstaltung künftig wohl etwas straffen. Für die Jüngeren ist es nicht leicht, die Aufmerksamkeit zu halten.“ *scw*

Gelungenes Rahmenprogramm

Lina Rauch, das Tanzmariechen des Schleusinger Karnevalsvereins, und die Girly Dancers dieser Gemeinschaft sorgten für mehrere gelungene Einlagen bei der elften Ehrung der Nachwuchssportler in Schleusingen. Gleiches gilt für die Talente der

Kreismusikschule, die mit fünf modernen Stücken von „Just Give Me a Reason“ von Pink bis „Wie schön Du bist“ von Sarah Connor gesanglich und mit instrumentaler Begleitung an Keyboard und Gitarre überzeugten.

„Überraschend, aber nicht sensationell“

Mario Lochmann ist im vorigen Spieljahr auf die Trainerbank des FSV 06 Eintracht Hildburghausen in der Fußball-Landesklasse zurückgekehrt. Im Interview äußert sich der Übungsleiter zum bisherigen Saisonverlauf, zur Aufstiegsfrage und zum Spiel unter dem Hallendach.

Herr Lochmann, was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie die Tabelle anschauen?

Die Tabelle sieht gut aus für uns. Es freut uns, dass es so ist. Wir wollen nicht nachlassen und voll durchziehen. Die Abstände sind gering. Man kann auch schnell von Platz drei bis auf Platz zehn abrutschen.

Wenn Ihnen vor der Saison jemand gesagt hätte, Sie stehen zwei Spieltage vor der Winterpause mit Ihrer Mannschaft auf Platz vier, nur einen Punkt hinter den Rängen zwei und drei. Was hätten Sie entgegnet?

Dass ich damit sehr zufrieden wäre. Ich habe zwar darauf gehofft, aber zu rechnen war nicht unbedingt damit. Unser Ziel war zunächst, besser Fußball zu spielen, denn so schlecht wie die Mannschaft in der vorigen Saison da stand, ist sie nicht. Unser dritter Platz ist überraschend, aber nicht sensationell.

Interview



Ein Trainer mit Weitblick: Mario Lochmann.

In der vorigen Saison ist die Eintracht fast abgestiegen, in dieser Saison spielt sie mit um den Staffelsieg. Wie ist dieser Unterschied erklärbar?

Heimspiel auf Kunstrasen

Der FSV 06 Eintracht Hildburghausen trägt sein Heimspiel gegen die SG Viernau/Rotterode am Sonntag, 14 Uhr, auf Kunstrasen aus. Jens Hirschfeld wird in den Kader zurückkehren. Ausfälle gibt es nicht. Kevin Ullrich hat nach seiner Kreuzbandverletzung in dieser Woche das erste Mal wieder mittrainiert. „In diesem Jahr wird er aber wohl nicht mehr spielen“, sagte Trainer Mario Lochmann.

Wir sind einfach mannschaftlich sehr geschlossen. Das Gefüge funktioniert besser als zuvor, auch gegenüber den Jahren, in denen ich zuvor bereits Trainer war. Mit dem Abstiegskampf und der guten Vorbereitung im Trainingslager in Südtirol sind alle enger zusammengedrückt. Die Mischung zwischen spielerisch und kämpferisch passt ebenso gut wie die Einstellung. Das liegt sicher auch am Reifeprozess, denn viele Spieler sind bereits mehrere Jahre in der Landesklasse dabei. Wir stehen kompakt. Die Defensive ist unsere Stärke. Außerdem ist die Trainingsbeteiligung sehr gut. Mit Schleicher, er ist auf der Sechser-Position extrem wichtig, Sell, Rottenbach und Hirschfeld stehen uns seit Saisonbe-

ginn wichtige Spieler nach ihrer Rückkehr beziehungsweise nach Verletzungen wieder zur Verfügung. Sell ist aktuell allerdings verletzt.

Wird in Hildburghausen von Aufstieg gesprochen?
Nein, nein.

Warum nicht?

Ich sehe uns noch nicht so weit. So, wie es gegenwärtig ist, ist es ganz gut. Wenn ich den Kader von Spitzenreiter Gotha und von Suhl mit unserem vergleiche, gibt es schon Unterschiede, die gegen uns sprechen. Das Spiel in Suhl hat das trotz des 1:1-Unentschiedens gezeigt. Suhl war spielerisch besser, bei uns haben Kampf und Einstellung gestimmt. Für einen Aufstieg ist auch das Umfeld nicht vorhanden.

Werden Sie das Saisonziel einstelliger Tabellenplatz korrigieren?

Nein. Es wäre richtig gut, wenn wir in der Tabelle da bleiben könnten, wo wir gegenwärtig stehen. Nur zwei Spiele können die Tabelle schon auf den Kopf stellen.

Sie haben in 13 Spielen 25 Punkte erspielt. Zwei Spiele stehen bis zum Ende der ersten Halbserie noch aus. Wie lautet die Zielsetzung?

Wir können auch mit 25 Punkten gut Weihnachten feiern. Das Heimspiel gegen Viernau wollen wir aber gewinnen, zumal sich unsere Ergebnisse in verbesserter Zuschauerresonanz niederschlagen. Das Auswärtsspiel in Gotha ist außen vor, zumal uns Carlo Dötsch fehlen wird. Wenn

wir dort punkten, wäre das Zugabe.

Was erhoffen Sie sich vom weiteren Saisonverlauf?

Dass es so gut weiterläuft wie bislang. Dass wir fußballerisch weiter verbessern. Da sind wir auf einem guten Weg. Dass wir uns im ersten Drittel der Tabelle halten können.

Unter dem Hallendach war Ihre Mannschaft in den vergangenen Jahren sogar schon Landesmeister. Was halten Sie davon, die offiziellen Meisterschaften in Thüringen nach den Regeln des Weltverbandes Fifa, als Futsal, zu spielen?

Ich kann diese Entscheidung nicht nachvollziehen, wie man Futsal spie-

len und den ursprünglichen Hallenfußball weglassen kann. Der Ball ist kleiner, die Tore auch, die Regeln sind andere. Es wird schwierig, den Leuten das zu vermitteln. Ich glaube nicht, dass sich jeder damit beschäftigen und kann mir nicht vorstellen, dass es groß angenommen wird. Wir haben für die Thüringer Meisterschaft nicht gemeldet.

Werden Sie dennoch Turniere in der Halle spielen?

Wir starten bei Turnieren in der Region, bei denen Hallenfußball nach den herkömmlichen Regeln gespielt wird, dem XXL-Cup, dem Sparkassen-Cup und dem Raiffeisencup.

Interview: Jan-Thomas Markert

ANZEIGE